



Abgehoben, aber mit beiden Beinen auf dem Boden. Segelfliegen ist anspruchsvoll und wunderschön zugleich.

Bild: z

Segelfliegen: Nils Prokisch entdeckte beim FSV Sindelfingen die Begeisterung am Fliegen und machte gleich Nägel mit Köpfen

Aus dem Traum wird Wirklichkeit

Von unserem Mitarbeiter
Christian Böhm

„Wenn ihr das Fliegen einmal versucht habt, werdet ihr immer den Himmel schauen, wenn ihr auf der Erde geht, weil ihr dort wart und dorthin zurückkehren wollt“

Leonardo da Vinci

„Dieser Satz beschreibt genau die Gefühle nach meinem ersten Flug mit dem Motorsegler kurz vor den Sommerferien 2007“, sagt Nils Prokisch, der vergangenes Jahr seinen Segelflugschein beim FSV Sindelfingen erfolgreich bestanden hat.

Seinen Traum, selbst mit einem Segelflugzeug zu fliegen und es auch richtig zu lernen, konnte sich Nils Prokisch im Sommerfluglager des FSV Sindelfingens in Deckenpfronn erfüllen. „Die ersten Flüge mit dem Doppelsitzer waren faszinierend für mich, da der hinter mir sitzende Fluglehrer mir immer mehr die Verantwortung über das Segelflugzeug übertrug. So lernte ich erst das Geradeaus- und Kurvenfliegen, sowie später das Starten und Landen“, sagt der Sindelfinger.

Fluglager war viel zu kurz

Allerdings war das Sommerfluglager nach seinem Geschmack viel zu schnell vorüber. Das Ziel stand fest, ein Alleinflug, noch in der aktuellen Saison: „Ich wusste jedoch, dass die Zeit knapp werden würde. Es war schon Anfang September und ich hatte erst 20 Starts. Als ich dann die erste Seilrissübung hinter mir hatte, wusste ich, dass ich

bald die Chance haben würde allein zu fliegen.“

Und es sollte noch Ende Oktober klappen: „Als wir an diesem Tag mit dem Fliegen begannen, war schon der zweite Flug eine Seilrissübung. Als mein Fluglehrer danach ausstieg meinte er: ‘Jetzt fliegst du alleine’.“ Der

nächste Start war der erste Alleinflug: „Diesen Start mit einem Gefühl der Aufregtheit und Freude, den werde ich nie vergessen. Genauso wenig wie das Bild Sindelfingens in rotgefärbter, langsam untergehender Sonne und das Gefühl der Freiheit und Ruhe im Flugzeug. Doch leider war dieser Flug viel zu schnell vorüber. Danach startete ich noch zweimal, um die A-Prüfung zu vervollständigen.“

Daraufhin folgte eine lange, kaum enden wollende Winterpause ganz ohne Fliegen.

Doch die Zeit war voll ausgefüllt mit dem Unterricht für die Theorie-Prüfung. Auch die Theorie ist eine Herausforderung für Fluganfänger. Vor allem das Wissen über Wetterentwicklungen und Luftraumsbeschränkungen ist enorm wichtig. Ein weiterer wichtiger Teil der Ausbildung ist das Flugfunkzeugnis.

Ab April ging es für den Sindelfinger Fluganfänger wieder in die Luft. „Nach einigen Starts mit einem Fluglehrer durfte ich auch wieder alleine fliegen. Ein Wochenende später schaffte ich es das erste Mal auch länger mit Hilfe von Thermik zu fliegen. Das war ein besonderes Gefühl für mich, da ich das erste Mal ein Stück vom Flugplatz wegfliegen konnte“, sagt Nils Prokisch.

Ein weiterer Höhepunkt

An den nächsten Wochenenden wurden die Thermikflüge und der Umgang mit den Aufwinden immer besser. „In dieser Zeit schulte ich auch auf ein einsitziges Flugzeug um. Der erste Start mit einem solchen Flugzeug war für mich eine andere Welt, da dieses deutlich bessere und andere Flugeigenschaften hat.“

Schließlich standen Überlandflüge an. Und damit ein weiterer Höhepunkt auf dem Weg zum Segelflugschein: „Dabei war für mich überraschend, wie man kilometerweit mit Hochleistungsflugzeugen ohne einen Kreis geradeaus fliegen kann und dabei keine Höhe verliert. Ein paar Wochenenden später flog ich im Einsitzer meinen 50 Kilo-

meter-Flug. Diesen brauchte ich zu Abschluss der Ausbildung und für die anschließende praktische Prüfung. Dies bedeutete für mich von Deckenpfronn bis nach Freudenstadt im Schwarzwald und wieder zurück zu fliegen“, sagt Prokisch. „Mit viel Konzentration verlässt man das erste Mal bewusst den sicheren Gleitbereich des Flugplatzes und weiß genau, dass man unter Umständen außen landen muss, falls man keine Thermik mehr findet.“

Aus dem Respekt wurde allerdings schnell pure Freude: „Das Gefühl war unglaublich, besonders auf dem Heimflug, wenn man sich bewusst ist, dass man mit sicherem Gleitwinkel nach Hause kommt und es somit geschafft hat.“

Am Ende der Flugsaison 2008 schloss Nils Prokisch die Segelflugausbildung mit der praktischen Prüfung ab. „Ich freue mich schon auf das nächste Jahr, wenn ich Überland fliegen darf“, sagt der frisch gebackene Segelflieger mit einem kurzen Blick gen Himmel.

■ In der Serie „Der Traum vom Fliegen“ beleuchtet die SZ/BZ alle Facetten des Fliegens. Vom Segel- über den Motorflug bis hin zum Beruf Pilot. Die Serie erscheint immer donnerstags. Nähere Informationen zum Flugsportverein Sindelfingen gibt es unter der Adresse www.fsv-sindelfingen-ev.de im Internet oder bei der Ausbildungs-Hotline unter der Telefonnummer 01 72 / 8 02 69 66.